

Arbeitskreis Küste der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag



Vorsitzender:
Ingbert Liebing
Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1
11011 Berlin
☎ (030) 227 – 71 173
📠 (030) 227 – 76 142
✉ ingbert.liebing@bundestag.de

Norddeutsche Landwirtschaftsinteressen in Berlin und Brüssel gut vertreten

Berlin, 11. November 2010

In seiner heutigen Sitzung war der Arbeitskreis Küste der CDU/CSU-Bundestagsfraktion zu Gast bei Ilse Aigner, Bundesministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz. In der Sitzung, die gemeinsam mit den norddeutschen Abgeordneten der FDP-Bundestagsfraktion stattfand, wurden insbesondere folgende Themen behandelt: Die künftige Landwirtschaftspolitik nach 2013, die für den 1.1.2012 geplante Novellierung des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes (EEG) und der Küstenschutz im Lichte der aktuellen Haushaltsberatungen des Deutschen Bundestags.

„Obwohl die Gemeinschaftsaufgabe zur "Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes" (GAK) insgesamt aufgrund der allgemeinen Sparzwänge gekürzt wird, bleiben die zusätzlichen Mittel für den Küstenschutz in Höhe von 25 Millionen unangetastet. Dies ist eine gute Nachricht für den Norden. Die Bundesministerin hat sich klar dazu bekannt, dass die Bundesländer angesichts der Folgen des Klimawandels den Küstenschutz nicht alleine schultern können und der Bund sich in der Verantwortung sieht“, so der Vorsitzende des Küstenkreises, Ingbert Liebing.

Hinsichtlich der geplanten EEG-Novelle wurde mit Blick auf die Entwicklung von Biogas-Anlagen von der Runde der anwachsende Druck auf die Bodenpreise und die damit verbundenen schwerwiegenden Folgen für die konventionelle Landwirtschaft thematisiert. Der EEG-Erfahrungsbericht, der im Frühjahr 2011 erwartet wird, muss sich nach Einschätzung der Küstenparlamentarier im Bereich der Biomasse insbesondere mit Fragen der Überförderung, der Effizienzsteigerung durch Kraft-Wärme-Kopplung und der Co2-Gesamtbilanz auseinandersetzen. Das übergeordnete Ziel müsse eine intelligente Verwebung der erneuerbaren Energien sein, wobei aus Sicht der Ministerin eine effizientere Reststoffverwertung von besonderer Bedeutung ist.

PRESSMITTEILUNG

Abschließend machte der Vorsitzende des Küstenkreises der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Ingbert Liebing, die Ministerin in Zusammenhang mit der Neuausrichtung der Gemeinsamen Agrarpolitik nach 2013 auf die speziellen norddeutschen Interessen aufmerksam. Hier hat die produzierende Ernährungswirtschaft noch gute Zukunftsperspektiven, bedarf aber verlässlicher Rahmenbedingungen in der I. Säule der EU-Agrarpolitik. „Ich habe den Eindruck gewonnen, dass die Ministerin diese Interessen gut vertritt“, erklärte Liebing abschließend.